

HEISSE LUFT IN ROSTOCK-LAAGE

18:00

Kundgebung Weitendorf: Es sind etwa 1000 KundgebungsteilnehmerInnen angekommen. Ein Bus auf dem Weg vom Rostocker Camp steht derzeit auf einem Parkplatz an der Autobahn und wird



Anti EADS-Demo

kontrolliert. Von den etwa 250 Leute, die in Schwaan auf den Shuttle-Service warteten, sind die Hälfte bei der Kundgebung angekommen. Die Polizei hält sich zurück, es sind Berliner Anti-Konflikt-Teams anwesend. Die Kundgebung findet gemäß der Auflagen des Oberverwaltungsgerichtsbeschlusses statt. Über Lautsprecher wird über die Anfahrtsituation informiert. Es ist viel Presse vertreten. Die inhaltliche Kundgebung wird beginnen sobald alle angekommen sind und andauern, bis Bush mit dem Hubschrauber wieder abgeflogen ist.

17:00

»verdächtige« Autos, die zum Flughafen Rostock-Laage fahren werden von der Polizei auf einen Autobahnparkplatz kontrolliert. Der »Amsterdam Media Bus« ist schon vor etwas längerer Zeit angehalten worden, die Menschen vom Bus wurden gecheckt und einer nach dem anderen abgefilmt. An den Bahnhöfen kontrolliert die Polizei sehr intensiv. Eine Gruppe von ca. 100 AktivistInnen wurde am Shuttle-Bus in Schwaan (westlich vom Flughafen) festgesetzt. Die Shuttle-Busse halten zur Zeit nicht in Schwaan.

16:15

Bei der Kundgebung in Weitendorf südlich vom Flughafen Rostock-Laage sammeln sich bereits mehrere hundert Leute. Der Lautsprecherwagen wurde kontrolliert, dabei wurden die Transparente untersucht. Am Hauptbahnhof Rostock gibt es massive Vorkontrollen.

DURCHSUCHUNG IM CAMP

Heute Nacht sind mehrere Personen vom Campschutz von der Polizei 2 Stunden lang durchsucht worden, Höhe Lidl (Camp Rostock Parkplatz). 2 Personen wurden festgenommen, eine jetzt definitiv in Unterbindungsgewahrsam, unklar für wie lange. Zweite Festnahme noch ohne Ergebnis. Funken wurden beschlagnahmt. Die Durchsuchung dauerte gestern von 02.00- 04.30h. Die Funken des Campschutzes wurden beschlagnahmt mit Begründung, sie würden damit eine Straftat planen. Sie mussten sich vermummen und sich so abfotografieren lassen.

SCHNELLVERFAHREN MIT ERSTEM URTEIL

Rostock 12:50 Heute ist ein deutscher Mann im Schnellverfahren wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch zu 10 Monaten ohne Bewährung

verurteilt worden. Er ist auf Kaution freigekommen und auf dem Weg nach Hause.

HÜRDENLAUF BEI DER ANREISE

17:39 Alle Anreisenden zur angemeldeten Dauerkundgebung in Bargeshagen werden kontrolliert, Personalien festgestellt und Taschen kontrolliert. Autos werden auch durchsucht.



Migrationsdemo mit 10 000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen

17:39 Abfahrt Dummersdorf von 103: Die 103 soll relativ »leer« sein (wenig Bullen), auf der Autobahn A20 stehen sie aber alle 200m und unter jeder Brücke.

DAS BVG LÄSST TIEF BLICKEN

indymedia 5. Juni 2007

JÜDISCHE STIMME SAGT GEDENKFEIER AM ZAUN WEGEN NICHT ANNEHMBARER AUFLAGEN AB Heute wurde erneut ein Kundgebung im Rahmen der G8-Proteste von den VeranstalterInnen mit der Begründung abgesagt, dass die Auflagen massiv gegen die Versammlungsfreiheit verstoßen. Bereits vor zwei Monaten hatte die Organisation Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost zusammen mit der Gruppe »Israelis gegen G8« eine Gedenkfeier für die Opfer der heute vor 40 Jahren begonnenen Besetzung im Westjordanland und Gaza-Streifen vor dem Zaun um Heiligendamm angemeldet. Erst

am 16. Mai kam die Ablehnung der Polizeibehörden. »Gegen dieses Verbot haben wir vor dem Verwaltungsgericht geklagt,« so Yossi von der Gruppe »Israelis gegen G8«. Das Verwaltungsgericht gab den Veranstaltern im dem Sinne Recht, dass die Veranstaltung 200 Meter vom Zaun mit 80 Teilnehmern erlaubt wurde. Weitere Auflagen gab es nicht. Gegen diese Entscheidung ging die Kavala in Berufung. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Greifswald kam am Sonntag, den 3. Juni. Hierin

erließ das Gericht folgende Auflagen: Die Gedenkfeier sollte 200 Meter vor dem Zaun und 100 Meter entfernt der Straße stattfinden. Eine weitere Auflage war, dass alle TeilnehmerInnen 24 Stunden vor der Aktion namentlich bekannt sein müssten. »Eine solche Auflage ist inakzeptabel,« so Yossi. Die Anmelder wandten sich ans Bundesverfassungsgericht, das heute, eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung, die Auflagen bestätigte. Daraufhin sagten die Veranstalter die Gedenkfeier ab. »Wir, die »Jüdische Stimme für gerechten Frieden« und »Israelis gegen G8« werden diese Auflagen nicht akzeptieren. Das ist ein weiterer Versuch, unsere Proteste unmöglich zu machen. Wir haben das Recht zu demonstrieren friedlich und unseren Widerstand gegen die Kriegspolitik der G8 zu zeigen, an den Orten, wo wir gesehen und gehört werden und nicht mit der lächerlichen Auflage schon vorher unsere Personalien abzugeben,« so Yossi von Israelis gegen G8«

DIE ANTIG-G8- GROSSDEMO IN ROSTOCK

Die Berichterstattung in den Medien geht völlig an der Wahrheit vorbei. Bei dem Verhalten der Polizei von Deeskalation zu sprechen, ist lächerlich und absurd.

Vom Beginn der Kundgebung an war das Verhalten der Polizei provokativ. Der Hubschrauber über der Bühne machte jegliche Kommunikation unmöglich und zerrte an den Nerven. Die Kundgebung konnte man nicht verstehen. Obwohl die Veranstalter die Polizei mehrfach aufforderten, den Hubschrauber abzuziehen, reagierte diese überhaupt nicht. Als die Polizei dann auch noch mitten in den Menge einrückte, fingen die Leute an, fluchtartig nach hinten auszuweichen. Ein anderer Teil der Demonstranten fing an, Steine und Flaschen zu werfen.

Wir waren dann in der Stadt, um uns ein wenig aufzuwärmen. Das Bild, was sich uns auf dem Rückweg bot, erinnerte an Kriegszustände. Überall Polizei, von allen Seiten bedrohlich heranrückende Polizisten. Wir wurden Zeugen einer brutalen Festnahme: Eine völlig verzweifelte Französin, die kein Wort verstand, rief uns immer wieder ihren Namen zu. Mit der riesigen Kamera in der Hand konnte sie unmöglich einen Stein geworfen haben. Wir versuchten, den EA zu erreichen, aber die Netze waren teilweise abgestellt und man konnte nicht mehr telefonieren. Allein dadurch, dass wir Zeugen einer Festnahme waren, waren wir schon in Gefahr. Der Reporter, der angelaufen kam, wurde angegriffen. Von hinten rückten drei Schwarzuniformierte näher. Von den Seiten rückten ganze Hundertschaften an. Was für eine Chance hat man dann noch außer zu gehen, den Rückzug anzutreten?

Wir versuchten zur Bühne zurückzugelangen, weil uns das als der sicherste Ort erschien. In der Zwischenzeit war die Polizei schon mit Wasserwerfern angertückt. Von unserer Position aus konnten wir den ganzen Platz überblicken. Ganze Trupps von Polizisten rannten aus allen Seiten auf den Platz, griffen sich wahllos jemanden heraus und transportierten die Person auf brutale Weise ab. Die Leute schrien vor Schmerzen und wurden auf unmenschliche Weise weitergeschleift. Und man konnte nichts

tun au/über den Truppen aus dem Weg gehen, um nicht selber festgenommen zu werden.

Wir hatten Glück und erreichten unversehrt den Bühnenvorplatz. Dort versuchten die Veranstalter verkrampft, eine nette Partystimmung zu erzeugen. Es war absurd. Erst als von der Bühne aus auf das Verhalten der Polizei eingegangen wurde, beruhigte sich die Situation. Trotzdem rückte die Polizei noch mit mehreren Wasserwerfern und Panzerfahrzeugen an.

Die Medien zeichnen mit ihren Bildern eine ganz andere Situation. Allein der Satz »da brannte das erste Auto« klingt wie: da brannten Hunderte von Autos. Auch die Selektion der Bilder macht einen nur fassungslos und wütend. Immer wieder die sogenannten »Autonomen« mit Steinen in der Hand. Die Spaltung zwischen den »friedlichen Demonstranten,Äú und den »gewaltbereiten Autonomen« ist eine Darstellung der Medien. Wenn man auf dem Platz stand, wurde man mit einbezogen, egal welche Absichten man hatte. Und wenn wahllos Menschen verprügelt werden, soll man dann einfach weggehen? Wenigstens nicht wegzusehen war das Einzige, was man tun konnte, wenn man keine Steine werfen wollte.

CSB BURNING NEWS

täglich gg. 15 Uhr und 19 Uhr

#2



- **JEDEN ABEND** AB CA. 19:30 VOKU UND VV IM GÖRLITZER PARK EINGANG SKALITZER STRASSE / VOR DEN HALLEN
- **CLASH** GNEISENAUSTRASSE 2 HH
- **KÖPI** KÖPENICKER STRASSE 137 B-MITTE
- **MOBILER INFOPUNKT** IM BEREICH ORANIENSTRASSE / HEINRICHPLATZ / GÖRLITZER PARK 15-18 UHR
- **DE.INDYMEDIA.ORG/TICKER**

V.I.S.D.P.: A.MELI AXEL-SPRINGER-WEG 1A 10999 BERLIN

- Bullen vergiftet?
- Rostock-Laage
- Repression / Anreise
- 10 000 in Rostock

CLOWNSARMY GEHT MIT GIFTSPRITZEN GEGEN BULLEN VOR

Diese Meldung ging heute durch die bürgerlichen Medien. Sie läßt sich bisher auf folgende Situation zurückführen:

14:20 Am Ende der gestrigen Migrations-Demonstration hat die Clowns-army mit der Polizei rumgespasst, neben anderem mit Wasserpistolen.

Während dieser Gelegenheit wurde eine Wasserpistole »konfiziert«, ein Polizist posierte damit vor der anwesenden Presse.

Später hat Der Spiegel eine Geschichte mit dem



Skrupellose Giftmörder on tour

Titel »Polizei wirft Clowns army Chemieeinsatz vor« veröffentlicht.